

sehe Rolle der Arbeiterklasse als der führenden Klasse beim Aufbau der neuen, sozialistischen Gesellschaft.

Die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und die Bildung freier, auf dem Boden des Klassenkampfes stehender einheitlicher Gewerkschaften waren die wichtigste Voraussetzung dafür, daß die geeinte Arbeiterklasse ihre führende Rolle in der antifaschistisch-demokratischen und später der sozialistischen Revolution verwirklichen konnte. Das war auch die Grundlage für das Verhältnis von Partei und Gewerkschaften, dessen Herausbildung immer mehr Einfluß auf die gesamte gesellschaftliche Entwicklung gewann.

Klassenbündnis von Partei und Gewerkschaften

Von Beginn an verwirklicht unsere Partei den Grundsatz marxistisch-leninistischer Gewerkschaftspolitik, daß der Sozialismus in der DDR nur mit einheitlichen, starken und revolutionären Gewerkschaften erbaut und zum Siege geführt werden kann. Unsere Partei berücksichtigt die Hinweise Ernst Thälmanns, der 1925 als Leitlinie für die Parteipolitik die These formulierte, „... daß mit der Gewerkschaftsfrage das Verhältnis von Partei-Klasse entschieden“ wird. Die Haltung der SED zu den Gewerkschaften wurde und wird nie von Augenblicksinteressen diktiert, sondern stets vom bestimmenden Platz dieser Beziehungen für die Verwirklichung der führenden Rolle der Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus.

Für das einheitliche Wirken von Partei und Gewerkschaften war von großer historischer Bedeutung, daß mit dem 3. FDGB-Kongreß 1950 erstmalig in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung ein Gewerkschaftskongreß die führende Rolle der Partei anerkannte und den Marxismus-Leninismus als politische Orientierung für die Gewerkschaftsarbeit beschloß, was zugleich die Zusammenarbeit in neuer Weise charakterisiert. Sie hat ihre Grundlagen in den gemeinsamen Klasseninteressen, in den politischen Zielen und Aufgaben, die dem Wohle der Arbeiterklasse und dem ganzen Volke dienen. Unsere Partei und die Gewerkschaften haben gleichermaßen die Schaffung der sozialistischen Gesellschaft auf ihre Fahnen geschrieben. Darin liegt der politische Kern der Kampfgemeinschaft zwischen der SED und dem FDGB. Durch das enge und feste Vertrauensverhältnis zwischen unserer Partei und den sozialistischen Gewerkschaften der DDR werden die Kraft und Initiative der Arbeiterklasse und aller Werktätigen gestärkt und ständig neu mobilisiert und gefördert.

Die Partei hat in allen Etappen der gesellschaftlichen Entwicklung ihre führende Rolle verwirklicht. Stets ging sie davon aus, daß die wachsende Rolle der Arbeiterklasse bei der Verstärkung ihres Einflusses in allen Lebensbereichen untrennbar mit der ständigen Zunahme der Verantwortung ihrer allumfassenden Massenorganisation - den Gewerkschaften - verbunden ist.

Millionen an die Machtausübung herangeführt

Die Gewerkschaften konnten ihren Einfluß auf alle Seiten der gesellschaftlichen Entwicklung ständig erhöhen und zu einer bedeutenden gesellschaftlichen Kraft im Leben unserer Republik werden, weil sie von unserer marxistisch-leninistischen Partei geführt werden, diese führende Rolle anerkennen und gegen alle Angriffe des Klassegegners entschieden verteidigen. Auf dieser Grundlage nutzten sie ihre Möglichkeiten, um im Prozeß der Arbeit Millionen Werktätige Schritt für Schritt an die Machtausübung heranzuführen. Gerade dadurch, daß die Gewerkschaften die Politik der Partei der Arbeiterklasse konsequent verwirklichen helfen und zu einer tragenden Kraft des sozialistischen Staates wurden, können sie ihre Aufga-